

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. Juli 1990

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE

IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Juli 1990

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total	280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total	80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total	40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	70 x 100 =	7'000
	20 x 0 =	0
	10 x -100 =	-1'000

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

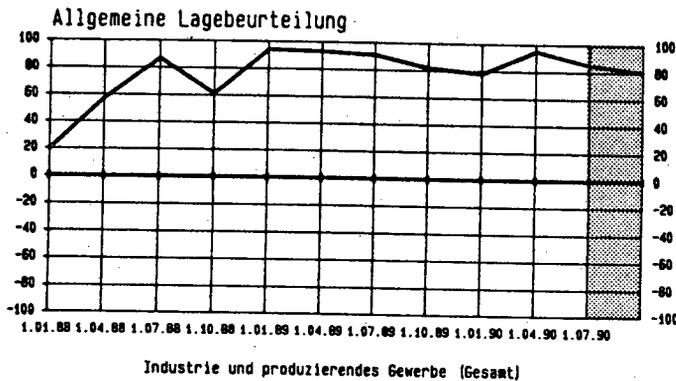
oder

Zunahme	—	Abnahme	=	Mittelwert
70	—	10		60

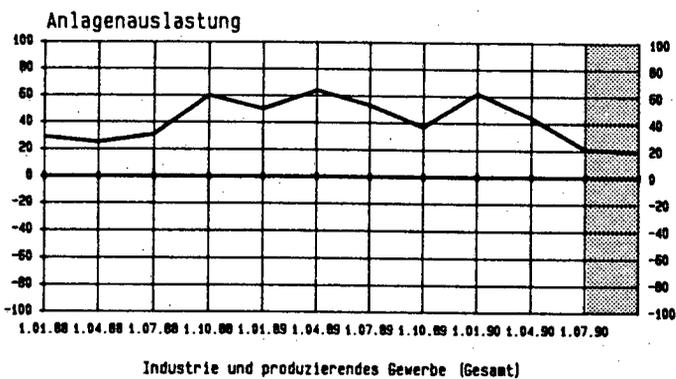
1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 6. Juli 1990 an die entsprechenden Firmen versandt.

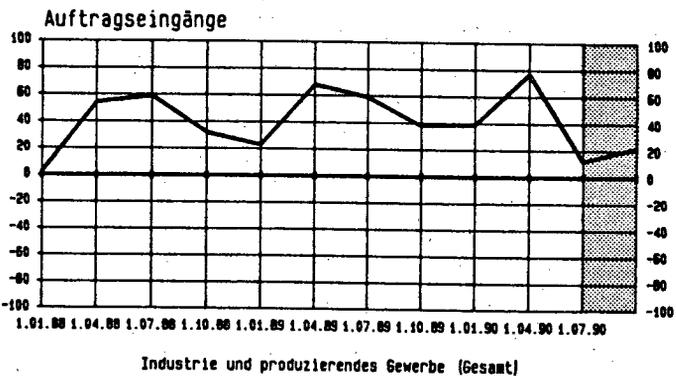
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	62	34	54.8 %
Anzahl Beschäftigte	8480	7314	86.3 %



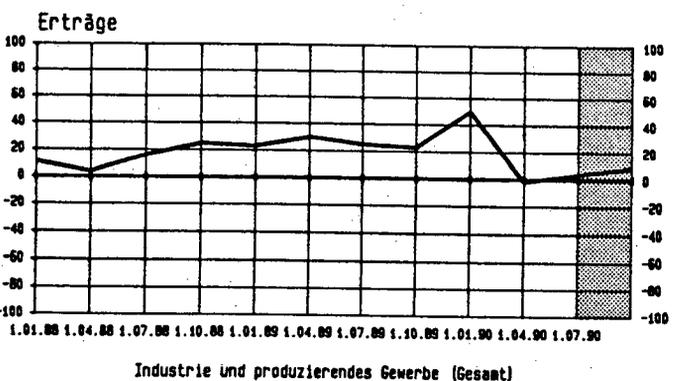
Der robuste Konjunkturverlauf in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe setzt sich weiter fort. Sowohl rückblickend wie vorausschauend bezeichnen über 80 % der Betriebe, gewichtet nach ihrer Beschäftigtenzahl, ihre allgemeine wirtschaftliche Lage als gut.



Die Steigerung der Anlagenauslastung hat sich zunehmend gemässigt: Die grosse Mehrheit (ca. zwei Drittel der gewichteten Antworten) verweist nun auf ein gleichbleibendes Niveau, und hält auch die gleichen Erwartungen für die nahe Zukunft.



Stark gelockert hat sich auch die Steigerung der Auftrags-eingänge, indem nunmehr gesamthaft von einer nahezu gleichbleibenden Lage auszugehen ist, die sich in den kurzfristigen Erwartungen nur leicht nach oben verändern sollte.

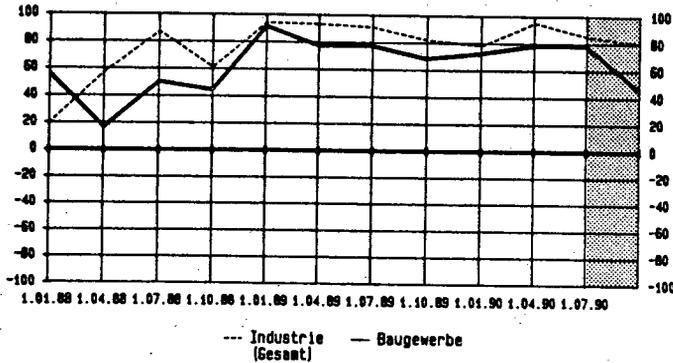


Weitreichende Stabilität zeigt die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe: Die gewichteten Antworten für eine gleichbleibende Ertragsentwicklung bewegen sich auf 80 %, mit einer nur leichten Zuwachserwartung für das kommende Berichtsquartal.

2. BAUGEWERBE

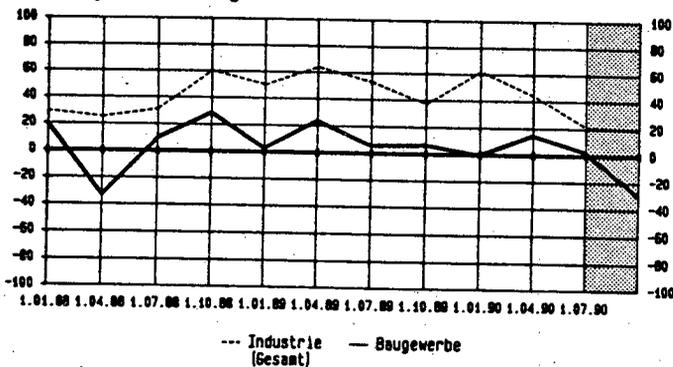
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	10	45.4 %
Anzahl Beschäftigte	830	577	69.5 %

Allgemeine Lagebeurteilung



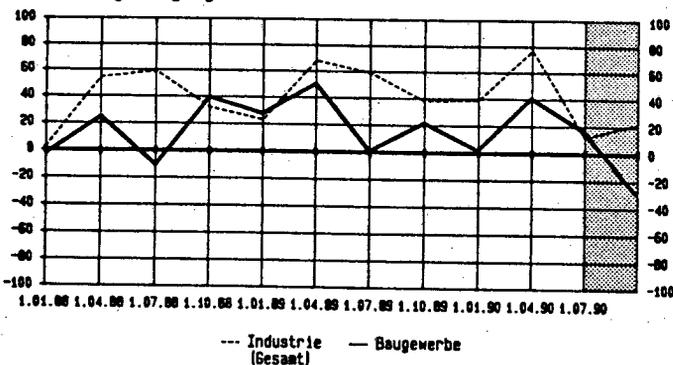
Das Baugewerbe in Liechtenstein hat seine starke Verfassung gehalten, denn alle Betriebe berichten von einer guten bzw. befriedigenden wirtschaftlichen Lage. Diese sehr positive Beurteilung weicht dann einer mehr ausgeglichener Erwartungshaltung für das folgende Berichtsquartal.

Anlagenauslastung



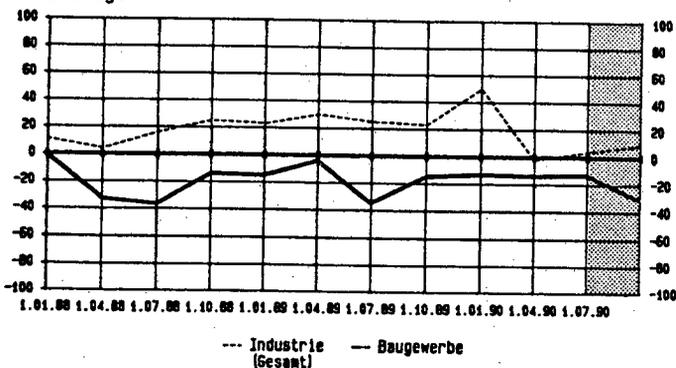
Während kein Betrieb in der Baubranche eine rückläufige Anlagenauslastung meldete, wird in den kurzfristigen Prognosen doch eine gesamthaft rückgängige Tendenz erwartet.

Auftragseingänge



Bei den Auftragseingängen sieht die Baubranche gesamthaft nach einem leicht steigenden Trend einen Rückgang für das folgende Quartal, wobei jedoch die grosse Mehrheit der Betriebe eine gleichbleibende Entwicklung prognostiziert.

Erträge

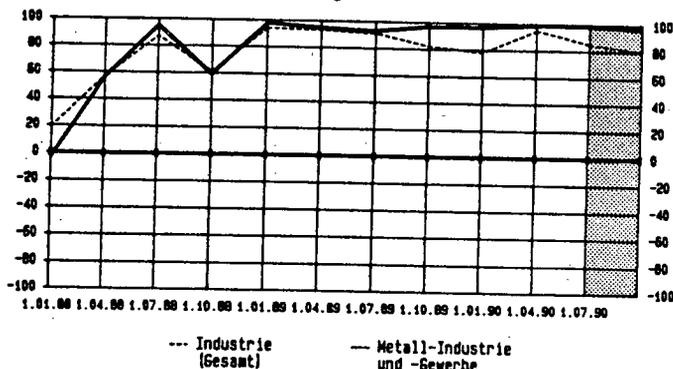


Keine Änderung meldet der Bausektor in der Ertragsentwicklung: Es bleiben über 80 % der gewichteten Antworten, die auf einen gleichbleibenden Trend verweisen. Die kurzfristigen Aussichten verschieben sich jedoch in Richtung einer stärkeren allgemeinen Ertragsverminderung.

3. METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

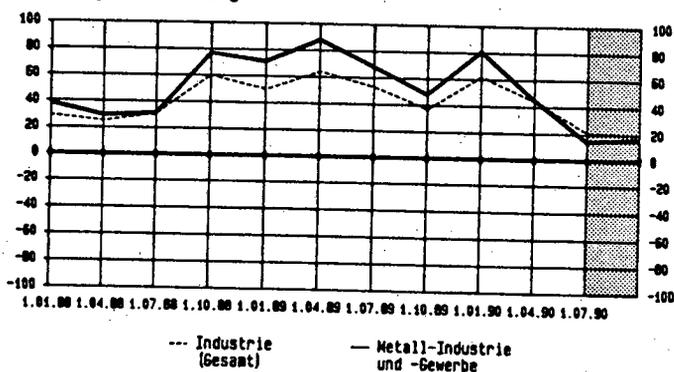
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	17	11	64.7 %
Anzahl Beschäftigte	5350	5015	93.7 %

Allgemeine Lagebeurteilung



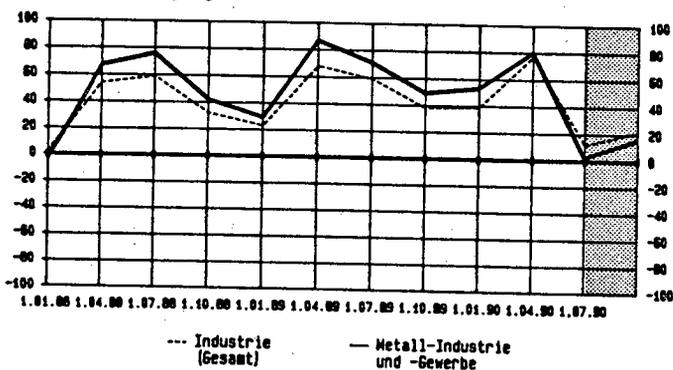
Die liechtensteinische Metallbranche mit ihren über 5000 Beschäftigten berichtet weiterhin von einer ausserordentlichen wirtschaftlichen Verfassung: Alle Betriebe sehen sich in einer guten wirtschaftlichen Lage, und beinahe ebensoviele stellen keine Abweichung dieser Entwicklung in Aussicht.

Anlagenauslastung



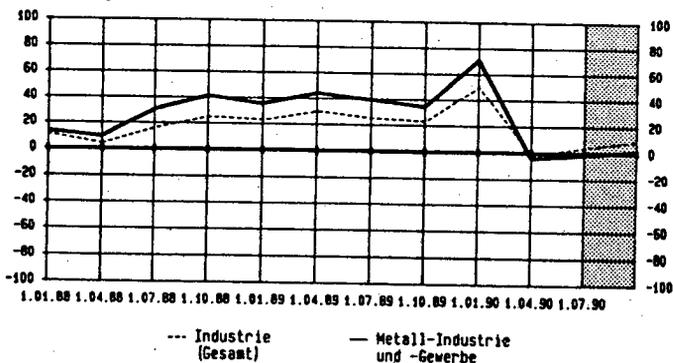
Der Trend nach einer eher ausgeglichenen Anlagenauslastung hat sich fortgesetzt: Für das Berichtsquartal, wie auch für die kurzfristigen Prognosen, melden nun 80 % der Betriebe (gewichtet nach ihrer Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende Anlagennutzung.

Auftragseingänge



Die gewichteten Antworten der Betriebe hinsichtlich steigender bzw. rückläufiger Auftragseingänge ergeben gesamthaft für die Branche ein ausgeglichenes Bild. Für das Folgequartal werden ausschliesslich gleichbleibende oder steigende Tendenzen in Aussicht gestellt.

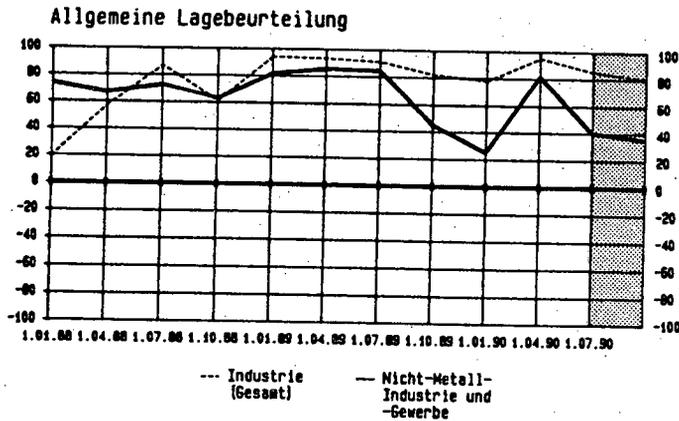
Erträge



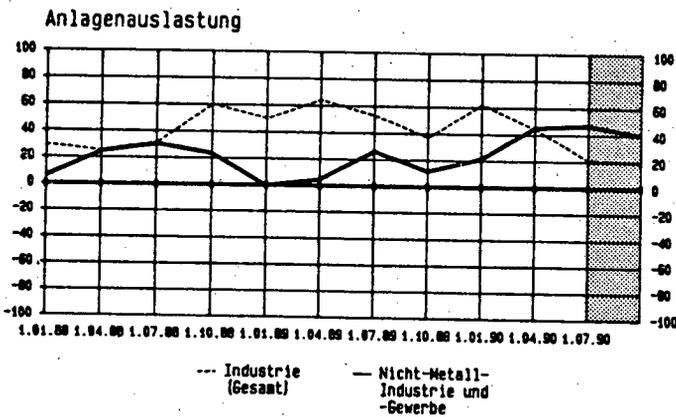
Ausgeglichenheit herrscht in der Metallbranche bezüglich der Ertragslage: Die gegenwärtige gleichbleibende Entwicklung wird von nahezu allen Betrieben auch für die nahe Zukunft prognostiziert.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

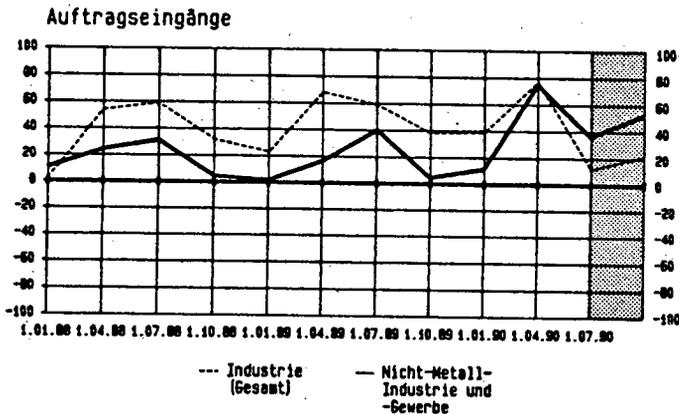
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	23	13	56.5 %
Anzahl Beschäftigte	2300	1722	74.9 %



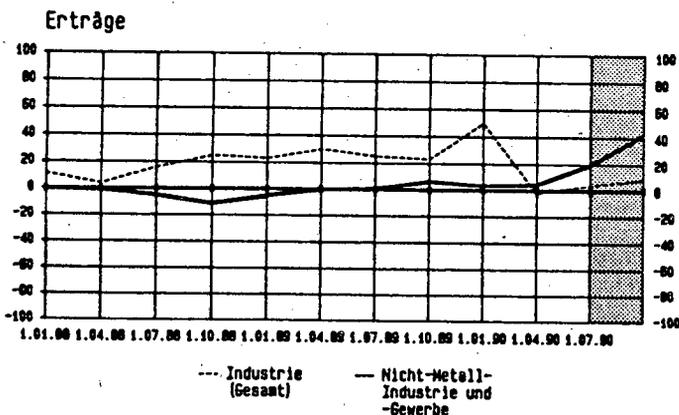
Die allgemeine Lagebeurteilung in Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich von einer sehr guten in eine gemischte gut-befriedigende Einschätzung verschoben, wobei kaum jemand schlechte Verhältnisse anführt. Dies gilt sowohl für das Berichts- wie auch das Folgequartal.



Kaum verändert hat sich die allgemein steigende Tendenz der Anlagenauslastung, deren Fortsetzung in etwa gleichem Masse auch für die kurzfristigen Prognosen geltend gemacht wird.



Weniger ausgeprägt war die gesamthafte Steigerung der Auftragseingänge, doch werden bereits in den kurzfristigen Erwartungen von beinahe allen Betrieben (gewichtet nach Beschäftigtenzahl) steigende oder gleichbleibende Bestellungseingänge prognostiziert.



Die seit längerem eher gleichbleibende Ertragslage der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal in eine allgemein steigende Tendenz entwickelt, wobei in den kurzfristigen Prognosen bereits über die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine weitere Ertragssteigerung erwarten.